



# DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT  
im DBB

Fachverband Wachpolizei

DPoIG Fachverband Wachpolizei

Herrn Innenminister  
Prof. Dr. Roman Poseck

Per Mail

Geschäftsstelle zu erreichen über

DPoIG  
Spessarting 61  
63071 Offenbach am Main  
Telefon: 069 / 8098-5520

Offenbach, den 09.07.2024

## Offener Brief

### Renteneintrittsalter der Wachpolizei

Sehr geehrter Prof. Dr. Poseck,

wir wenden uns vertrauensvoll und mit Zuversicht an Sie als unseren obersten Dienstherren. Wir haben innerhalb der DPoIG Fachbereiche für die vielfältigen Themen und Herausforderungen innerhalb und außerhalb unserer hessischen Sicherheitsarchitektur. Wir im Bereich Südosthessen haben die Thematik Wachpolizei gemeinsam mit allen bei der DPoIG Hessen organisierten Kolleginnen und Kollegen verantwortlich übernommen und den Fachbereich angesiedelt.

Nach der Einführung der Wachpolizei 2002 mussten sich die Kolleginnen und Kollegen zunächst der Skepsis der Vollzugsbeamtinnen und Vollzugsbeamten stellen. Neben den Zweifeln hinsichtlich der Qualifikation, wurden Vorwürfe zur Wiedereinführung von einem billigen und inkompetenten mittleren Dienstes geäußert. Die eingestellten Kolleginnen und Kollegen konnten weder etwas für die Situation noch für die unterschiedlichen Interessen aus Politik und Gewerkschaft, nicht selten wurden sie zwischen den "Fronten" zerrieben und damit Opfer ohne aktives zutun.

Ein Berufsbild, welches sich über die Jahre und einhergehenden Erfahrung, gezeichnet hat, wurde nie konsequent, weder durch die eine noch durch die andere Seite, verfolgt. Gleichwohl entlasteten die Kolleginnen und Kollegen den Vollzugsbereich maßgebend und nachhaltig. Anerkennung und schätzende Worte wurde im kollegialen Miteinander zwischen Wachpolizei und Vollzugspolizei bei der gemeinsamen Bewältigung der gestellten Aufgaben ausgetauscht. Hinsichtlich von Eingruppierungen mussten nicht selten Verwaltungsgerichte bemüht werden, dies war belastend und nicht selten massiv (be)schädigend für den Einzelnen. Leider wurde eine wahrnehmbare Verantwortungsübernahme von Seiten der Politik nie übernommen oder der besonderen Herausforderung von Seiten der Landesregierung Rechnung getragen.

Die besondere Herausforderung zeigt sich in der täglichen Abarbeitung der gestellten Aufgaben, nicht selten finden wie im Bereich der Vollzugspolizei verbale und / oder handgreifliche Übergriffe auf die Kolleginnen und Kollegen statt.

Die erste Generation der Wachpolizei, durchweg Menschen mit einer beruflichen Vorverwendung in der freien Wirtschaft, ist heute 60 Jahre oder älter. Sie machen nach wie vor einen engagierten und kompetenten Dienst, führen junge Kolleginnen und Kollegen an die Aufgaben heran und sorgen mit ihrer Arbeit für ein sicheres Hessen. Sie bekamen mit wie bei der Vollzugspolizei befördert wurde und sahen Kolleginnen und Kollegen kommen und gehen. Gehen, in Pension mit 60 Jahren bei Ableistung entsprechender Dienstjahre im operativen Geschäft und jene die diese Jahre nicht hatten, mussten nur geringfügig länger machen. Die Wachpolizistinnen und Wachpolizisten leisten seit 2002 operativen Dienst auf der Straße, ob im Objektschutz, der Verkehrsüberwachung, im Gefangentransport, bei Demonstrationen und vielen Aufgaben mehr.

Die genannten Aufgaben müssen die Kolleginnen und Kollegen bis zum 67. Lebensjahr ausführen, ohne jeden Ausweg oder Alternative, außer einer Kündigung und der damit einhergehenden Gefährdung der Existenz.

Wir haben nicht selten Kolleginnen und Kollegen auf ihrem letzten Weg begleitet, welche teilweise gerade den Renteneintritt vollzogen hatten. Zuletzt Kollege Hartmut Berg, dieser stand kurz vor seinem Renteneintritt. Uns ist bewusst, dass gesundheitliche Gründe immer für plötzliche und leidvolle Situationen führen können. Jedoch ist uns nicht klar, warum die besondere Belastungssituation im Vollzugsbereich seine Würdigung findet und die vergleichbare Abarbeitung von Belastung bei der Wachpolizei keine Berücksichtigung erfährt. Hierbei bleibt festzustellen, dass wir die Situation der Beamtinnen und Beamten nicht in Frage stellen und auch keine Neiddebatte führen möchten, beides wäre nicht zielführend. Uns ist wichtig, dass wir eine entsprechende und vergleichbare Möglichkeit bekommen, dies kann der vorzeitige Renteneintritt unter Anerkennung der operativen Jahre sein und / oder die Übernahme von anderen Aufgaben bei gleichbleibender Eingruppierung sein.

Wir erlauben uns Sie dazu aufzufordern sich der Thematik anzunehmen, wir bitten Sie um Unterstützung dem Anliegen der Wachpolizistinnen und Wachpolizisten Gehör zu verschaffen und eine entsprechende Tarifvereinbarung zu verankern. Eine Würdigung der genannten Aspekte dient nicht nur der bereits diensttuenden Kolleginnen und Kollegen, sondern kann ein wichtiger Aspekt für die Bewerbung und in Dienststellung von neuen Wachpolizistinnen und Wachpolizisten sein. Eines unserer drängendsten Themen haben wir mit unserem Brief an Sie herangetragen, gleichwohl hat unsere Agenda noch weitere Spiegelstriche und es ist unser Wunsch diese gemeinsam respektvoll mit Ihnen in Angriff zu nehmen. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung an die Kolleginnen und Kollegen der Wachpolizei in Hessen, selbstverständlich stehen wir für Fragen oder Gespräche zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

